



FOCUS-MONEY vom 13.04.2022, Nr. 16, Seite 22

## ENERGIEAKTIEN

### Wind of change

Geschäfte rund um **Energie** trotzen Lappalien wie dem Anziehen der Inflationsrate. Das zeigen Aktien, die ein Depot wetterfest machen können. Plus: Die Umwelt kommt dabei nicht zu kurz



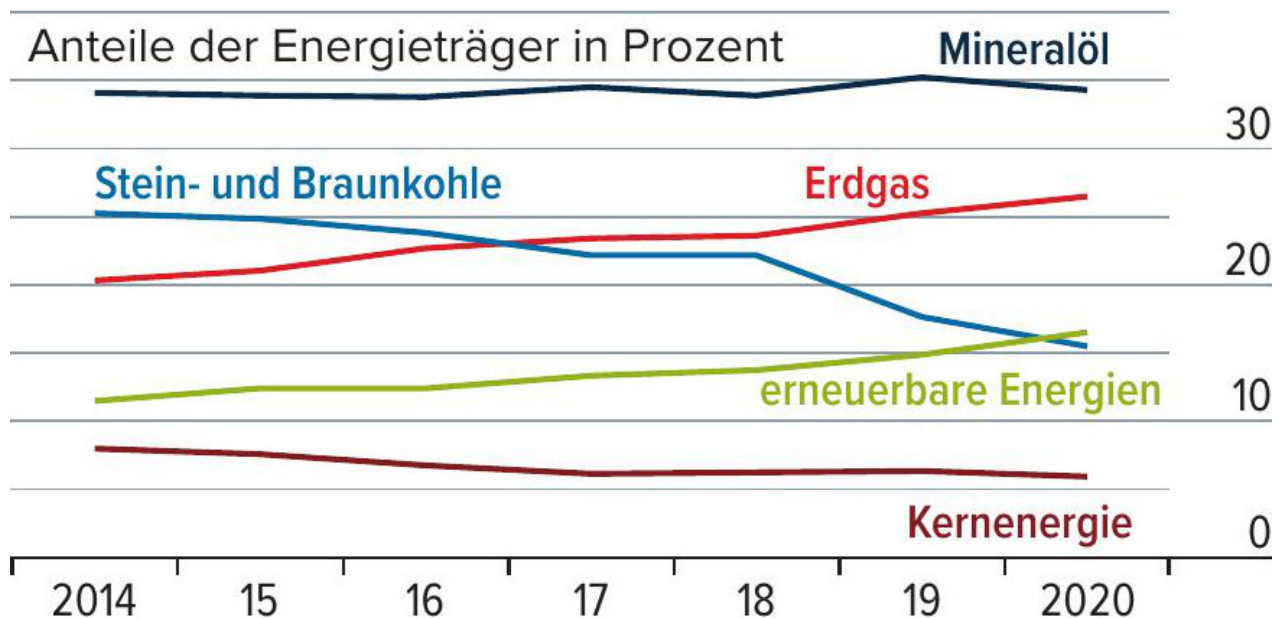
*Foto: Depositphotos*

Der Wandel in einer Gesellschaft spiegelt sich zuweilen in der Kursentwicklung von Aktien wider. Beispiel gefällig? Das Papier des Windkraftspezialisten **Energiekontor** (s. Kasten S. 24 o.) verteuerte sich seit 2016 um gut 240 Prozent und legte auch in den vergangenen zwölf Monaten um 60 Prozent zu. Ein Grund ist schnell gefunden: "Während das Tempo der weltweiten Windkraftinstallationen im Jahr 2021 aufgrund eines deutlichen Rückgangs in China zurückging, könnte die Branche in diesem Jahrzehnt um das Drei-bis Vierfache wachsen, angetrieben durch Netto-Null-Ziele und eine saubere **Energiepolitik**", schreibt die US-Nachrichtenagentur Bloomberg in ihrem "Global Wind Energy 2022 Outlook". Zukunft schreibt sich **Energie**.

# Aufholjagd hat begonnen

Bei dem Primärenergieverbrauch liegt Mineralöl unangefochten an erster Stelle. Daran hat sich in den vergangenen Jahren nichts geändert. Erdgas und erneuerbare Energien holten zuletzt auf.

## Primärenergieverbrauch in Deutschland



Besonders die erneuerbaren **Energien** sollen weiter deutlich zulegen. Fürsprecher haben sie genügend - Berlin mischt bei der **Energiepolitik** mit. Das zeigt sich in der Investitionstätigkeit: Drei Milliarden Euro flossen 2021 in die Errichtung von Anlagen im Bereich der **Windenergie**, 4,6 Milliarden Euro in den Bereich der Photovoltaik. Das Zukunftsmodell vieler Staaten heißt **erneuerbare Energien**. Den Aktien aus diesem Bereich halfen die politischen Weichenstellungen ebenso wie die steigenden Preise auf dem Rohstoffsektor. Wie Inflation wirken kann, zeigt eine Analyse der britischen Bank Barclays. Die nahm sich im Sommer des vergangenen Jahres den italienischen Versorger Terna (s. Kasten S. 24 u.) vor. "Inflationsgewinne bereits eingepreist", hieß es dort. Seitdem legte die Terna-Aktie weitere 15 Prozent zu. Ein Grund: Im Vergleich zum März 2021 stieg die italienische Teuerungsrate zuletzt auf sieben Prozent. Peanuts sind das nicht - seit der Euro-Einführung hatte es das nicht mehr gegeben. Terna klettert offenbar im Schatten des Inflationsgespensts. Und das ist derzeit hellwach. **Die Preise steigen.** Seit Anfang des Jahrtausends steigt der Strompreis per saldo. "Zahlten Haushalte 2021 im Schnitt 31,89 Cent pro Kilowattstunde, sind es Anfang des Jahres bereits 34,64 Cent", schreibt [strom-report.de](https://strom-report.de). Nur die Menschen auf den Bermudas zahlten 2021 höhere Preise als die in Deutschland. Das zeigt eine Infografik des Datensammlers Statista. Ein Ende der Verteuerung des deutschen Stroms ist mittelfristig kaum zu erwarten. Die Kunden werden damit wohl in den sauren Apfel beißen und die steigenden Preise bezahlen müssen. Denn ohne Strom geht es nicht. "Mit der weiteren Elektrifizierung der Wirtschaft wird der jährliche Strom- und Gasbedarf in Deutschland steigen", heißt es bei Deutsche Bank Research. Das passt ins Bild. Der weltweite **Primärenergieverbrauch** soll bis 2050 wachsen (s. Grafik S.22 o. I.). Steigende Nachfrage führt häufig zu steigenden Preisen. Die geben **Energieunternehmen** in den meisten Fällen an ihre Kunden weiter. Der Anteil von Stein- und Braunkohle ging in Deutschland von 2014 bis 2021 von einem Viertel auf rund 15 Prozent zurück, der von **Kernenergie** sank von acht auf knapp sechs Prozent. Thema fossile **Energien**: Was nach der Krim-Annexion Russlands 2014 trotz der anhaltenden Diskussionen weiter gestiegen ist, ist der Anteil von Erdgas am **Primärenergieverbrauch** (s. Grafik S. 22 u.). Noch sind die fossilen **Energien** unverzichtbar. 69,6 Prozent des Endenergieverbrauchs auf dem Wärmemarkt basieren auf Erdgas und Öl. "Nahezu 50 Prozent des aktuellen Wohnungsbestands in Deutschland werden mit Erdgas beheizt, weitere 25 Prozent mit Heizöl", schreibt Deutsche Bank Research. Besser sieht es auf dem Strommarkt aus: Die erneuerbaren **Energien** waren mit 40,5 Prozent 2021 bereits die wichtigste **Energiequelle**. Dabei lag die Windkraft mit 20 Prozent vorn. Der Anstieg der fossilen **Energiepreise** lässt sich dennoch nicht verleugnen - Öl-, Kohle- und Gas-Futures kletterten seit Anfang 2020 um 75 bis 160 Prozent. Gleichzeitig sind CO<sub>2</sub>-Zertifikate teurer geworden. Damit erhalten Unternehmen das Recht, eine bestimmte Menge von Treibhausgasen freizusetzen. Insbesondere Unternehmen aus **energieintensiven** Branchen wie Versorger sind in das System eingebunden. Auch so etwas trägt zur Verteuerung von Strom bei.

# Strom immer teurer

Für die deutsche Industrie und die deutschen Haushalte wurde Strom seit 1998 immer teurer. Besonders der Anstieg in den vergangenen Monaten ist besorgniserregend.

## Strompreisentwicklung in Deutschland

Preisindizes in Punkten, 1998 = 100



Quelle: Statista

## Drei Energieaktien für Anleger

Alle drei Aktien kommen aus dem Bereich Energieversorgung. Aber es gibt Unterschiede: PNE gilt als Projektentwickler, Terna ist für die Stromverteilung zuständig. Allen gemein: Trotz stagnierender Börsen konnten sie zuletzt zulegen.

Name	WKN	Marktkapitalisierung in Mrd.	aktueller Kurs	Kurs-Gewinn-Verhältnis 2022e	Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e	Dividendenrendite 2022e	Dividendenrendite 2023e	1-Jahres-Performance	1-Jahres-Volatilität	Kursziel/ Stoppkurs in Euro	Risiko*	Kurs-potenzial
<b>Energiekontor</b>	531350	1,33 €	94,70 €	32,85	26,23	0,92 %	0,92 %	60,00 %	44,28 %	115/82	■■■■■	30,00 %
<b>PNE AG</b>	A0JBPG	0,77 €	10,10 €	—	112,22	0,42 %	0,49 %	39,50 %	27,06 %	12,80/9,2	■■■■■	25,00 %
<b>Terna</b>	A0B5N8	15,50 €	7,73 €	20,14	19,23	4,01 %	4,32 %	10,60 %	21,62 %	9/6,8	■■■■■	16,00 %

Stand: 4.4.22; \*abhängig von der 1-Jahres-Volatilität; Quelle: Bloomberg; e = erwartet

von DIRK REICHMANN



